©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Artenschutzmaßnahmen für Schleiereule und Steinkauz im Seewinkel

JOSEF STEINER

Situation

Beide Arten sind von der noch immer fortschreitenden Verkleinerung ihrer Nahrungsgebiete bedroht (vor allem Intensivierung der Landwirtschaft, Umwandlung von Wiesenflächen). Während bei der Schleiereule im Seewinkel wie in anderen Gebieten durch die moderne Bauweise zusätzlich auch mit einer Verknappung von Nistgelegenheiten zu rechnen ist, kann der Steinkauz im baumarmen Seewinkel vor allem die sogenannten „Strohtristen" sehr gut nutzen, sodaß keine Hinweise auf einen Nistplatzmangel vorliegen.

Ziel der Artenschutzmaßnahmen

Für beide Arten sollte das Angebot an Nistmöglichkeiten verbessert werden.

Durchführung

Für die Schleiereule wurde erstmals im November 1983 in der „Hölle" südlich Podersdorf ein Nistkasten und dann im Juli 1984 ein zweiter in der Ortschaft selbst angebracht. Im Herbst des Jahres folgten weitere in Einzelhöfen, Bahnhöfen usw. des gesamten Seewinkels. Die insgesamt 20 Kästen entsprechen den üblichen Schleiereulenkästen (100 x 50 x 50 cm, Trennwand gleich bei Einflugloch) und wurden immer in geschlossenen Räumen (von außen zugänglich) aufgehängt. Der Bau erfolgte über die Hauptschule Illmitz (R. TRIEBL), die Finanzierung durch die Burgenländische Landesgruppe des Naturschutzbundes. Die Bevölkerung stand dem Projekt wegen der baulichen Probleme oder der Belästigungen durch die notwendigen Kontrollen teilweise ablehnend gegenüber, nur wenige zeigten aktives Interesse.

Schleiereulen

Für den Steinkauz wurden 1986 zwischen Weiden und Illmitz auf den Zitzmannsdorfer Wiesen und entlang des See-Ostuferdammes insgesamt 30 künstliche Steinkauz-Niströhren an geeigneten Stellen angebracht.

Erfolg

1981-1983 trat die Schleiereule im Seewinkel nur vereinzelt auf (z.B. 1981 eine Brut im Bahnhof St. Andrä, 1982 ein rufendes Ex. in Apetlon). 1983/84 wurden die beiden ersten Nistkästen in Podersdorf sofort nach ihrer Fertigstellung im November bzw. Juli besetzt und in beiden fanden erfolgreiche Bruten statt. In diesem Jahr gelangen im Seewinkel, wahrscheinlich infolge einer Feldmausgradation, erstmals wieder 6 Brutnachweise. Die sofortige Annahme der beiden bereitgestellten Nistkästen, aber auch Bruten bzw. Brutversuche an recht ungünstigen Neststandorten in regelmäßig benutzten Hochständen, lassen dabei einen Mangel an passenden Nistplätzen vermuten. Da nach einem Populationszusammenbruch im Kältewinter 1984/85 im Seewinkel bis 1986 trotz vorhandener Nistkästen nur ein Brutversuch bekannt wurde, konnten vorläufig keine weiteren Erfahrungen gesammelt werden.

Vom Steinkauz hingegen wurden 1986 trotz normalem Gesamtbestand nur zwei der zur Verfügung stehenden Niströhren besetzt, was auf ein ausreichendes Nistplatzangebot hinweist. Als erfreulicher Nebeneffekt brüteten aber in 14 der 30 Röhren Wiedehopfe!

Anschrift des Verfassers:

Josef Steiner
Mühlstraße 3
A-7141 Podersdorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Steiner Josef

Artikel/Article: Artenschutzmaßnahmen für Schleiereule und Steinkauz im Seewinkel 56